



Mit einzelnen Lauten, der Körpersprache und in emotionalen Dialogen: Florian Gerbig verkörperte Frankenstein's Geschöpf eindrucksvoll und überzeugend. Foto: Ina Brechenmacher



Viktor Frankenstein (Sebastian Hausner, rechts) und sein Freund Henri (Mathias Böhner, links). Während Henri Gedichte schreibt, ist Frankenstein makabren Experimenten verfallen. Foto: Ina Brechenmacher

Frankensteins Geschöpf sucht Liebe

PREMIERE Luna Bühne brachte Mary Shelleys Klassiker ins Bergwaldtheater. Widersprüche emotional verkörpert. Weitere Aufführung am 6. Juli.

WEISSENBURG - Das Experiment ist makaber, die Rache grausam, die Geschichte tragisch. Als Teil der lokalen Künstlerinnen und Künstler, die das Bergwaldtheater bespielen, feierte die Weißenburger Luna-Bühne am Sonntagabend mit ihrem Stück „Frankenstein“ Premiere. Brigitte Brunner führte Regie, das Stück stammt von Bernd Klaus Jerofke, nach dem gleichnamigen Roman von Mary Shelley.

Relativ kurzfristig war die erste Aufführung von Samstag auf Sonntag verschoben worden, Hauptgrund war wohl das Deutschlandspiel am ursprünglichen Termin. Rund 150 Besucherinnen und Besucher waren zur Premiere gekommen. Die zeitweise notwendigen Regenponchos hielten das Publikum nicht davon ab, immer wieder Szenenapplaus zu geben.

Hervorragend verkörpert

Einen „Bären, oder Ähnliches“ entdeckt auf einmal die Mannschaft des im Packeis gefangenen Expeditionsschiffs. Mit an Bord ist der schwer kranke Viktor Frankenstein. Er fantasiert und sucht fieberhaft das Ergebnis seines Experiments. In Rückblenden wird Frankenstein's dramatische Lebensgeschichte erzählt und die seines Geschöpfs, dem er die schwere Bürde des Lebens auferlegt hat.

Frankenstein's Geschöpf wird hervorragend (nicht nur der Körpergröße wegen) gespielt von Florian Gerbig. Er überzeugte unter anderem durch seine Körpersprache, mit der er das anfangs noch Laute ausstoßende Geschöpf darstellte.

Drei Altersstufen, drei Schauspieler

Spannend ist das Stück, weil es aufeinanderprallende Gegensätze thematisiert: Seele und Körper, Kunst und Wissenschaft, Mensch und Natur. Emotional mitreißend wird es, wenn man als Zuschauerin plötzlich Sympathien hegt für Frankenstein's Geschöpf, das geliebt werden will und gleichzeitig einen brutalen Rachezug gegen seinen Schöpfer fährt. Fast zum Nebenschauplatz mutiert da die Geschichte von Liebe, Familie und Freundschaft rund um die tragische Hauptfigur des Viktor Frankenstein.

Eine Besonderheit war bei dieser Inszenierung der Luna Bühne, dass auch Kinder mitspielten. Den Hauptfiguren folgte das Publikum in Rückblenden durch deren Leben. Somit galt es, die Figuren im Kindesalter, als Jugendliche und als Erwachsene zu besetzen. Ferdinand Obernöder, Oskar Böhner und Helen Hüttmeyer spielten leichtfüßig die jüngste Generation, Aleksandro Sierra, Samuel Fle-

ckenstein und Josephine Schock erzählten eindrucksvoll vom Erwachsenwerden, der Freundschaft und den Unterschieden zwischen Viktor, Henri und Elisabeth. Sebastian Hausner, Mathias Böhner und Pia Auernhammer dominierten als Erwachsene das Stück und harmonierten im Zusammenspiel. Gut und passend besetzt war auch Frankenstein's Familie, mit Klaus Winkler als Vater, Susanne Ludwig als Mutter, einer sehr präsenten Maja Santoro als Viktors kleiner

Bruder und Franz Hüttmeyer als Kindermädchen.

Die Musik (Symphonie Nr. 5 von Gustav Mahler) passte hervorragend zum Stück, die minimalistischen Bühnenelemente der Eisberge ließen sich vielseitig einsetzen und erschufen so immer wieder passende Bühnenbilder. Wer keine gruseligen und tragischen Geschichten scheut, ist mit „Frankenstein“ gut beraten. Der typische Luna-Bühnen-Humor ist wie immer mit von der Partie.

Es spielen: Florian Gerbig (Geschöpf), Sebastian Hausner, Aleksandro Sierra, Ferdinand Obernöder (Viktor Frankenstein), Mathias Böhner, Samuel Fleckenstein, Oskar Böhner (Henri), Pia Auernhammer, Josephine Schock, Helen Hüttmeyer (Elisabeth), Franz Hüttmeyer (Kindermädchen Justine), Maja Santoro (William Frankenstein), Klaus Winkler (Frankenstein's Vater), Susanne Ludwig (Frankenstein's Mutter), Michael David (Lehrer, Wärter, Prof. Waldmann), Matthias Schiegl (dunkler Gesell, wütender Vater, Richter), Florian Freidl (dunkler Gesell, Ausrufer), Kim Santoro (verliebte Frau, Mädchen im Fangeisen), Emre Yilmaz (Maat, verliebter Mann), Thomas Hausner (Kapitän), André Sewald (Leutnant), Stephan Hausner (schwer kranker Viktor Frankenstein), Petra Weigel-Lindner (Blinde Frau), Hannah Hofmann und Josephine Schock (Junge Frauen), Kristina Gerdt, Lara Hofmann, Melanie Rödiger (Volk).

INA BRECHENMACHER



Ein Highlight mit viel Humor lieferten die beiden trinkenden Gesellen (Matthias Schiegl und Florian Freidl), die Frankenstein Leichenteile verkaufen. Foto: Ina Brechenmacher

INFO

Eine weitere Aufführung ist für Samstag, 6. Juli, um 20 Uhr angesetzt. Karten ab 14 bis 29 Euro gibt es beim städtischen Kulturamt oder online unter www.reservix.de

Für Speisen und Getränke sorgt das Ristorante Al Forno. Die Abendkasse des Bergwaldtheaters ist ab 18.30 Uhr geöffnet.